

# vanti!

Für eine emanzipatorische Jugendbewegung



- Kalender 2007
- LDK
- Sozialismus & Religion
- Filmkritik
- Antifaschistische Kanutour
- Termine

Falkeninfo für Berlin Dezember 2006



# VORWORT

HoHoHo liebe Genossinnen und Genossen,

hier ist der Jahresendzeit-Avanti - zu einer eher frühlingslauen als winterharten Gesamtstimmung, zumindest bei mir vor dem Fenster blühen die Blumen wieder - da wirkt das ganze Lichtgedöns an den gardinenbehangenen Einfamilienreihenhäusern geradezu grotesk. Tja, darauf werden wir uns in Zukunft wohl im Zuge der Klimaveränderung einstellen lernen müssen - Herbst im Sommer, Frühling im Winter - Schnee gibt's sowieso nur noch aus Kanonen und wir fahren zu Sylvester lieber nach Amsterdam statt nach Zell am See...Veränderung, wo wir stehen und gehen. Und auch wir verändern uns - lernen, reflektieren und entwickeln uns weiter. So können wir uns nun für einige Momente entspannt zurücklehnen und auf das zurückschauen, was wir im letzten Jahr erlebt, angepackt, bewegt und verändert haben. Es ist sehr wichtig, sich diese Zeit zu nehmen, um mit Abstand auf die Dinge schauen zu können - Erfolge zu feiern, aus Misserfolgen zu lernen!

In dieser Ausgabe gibt es eine kritische Filmbesprechung zum Film "Das kurze Leben des José Antonio Guterrez" sowie einen Artikel zum Thema Religion und Sozialismus. Des Weiteren gibt es eine Ankündigung zu einer politischen Abenteuerreise - sehr empfehlenswert, wenn man auf Natur pur steht. Einen Übersichtskalender für die von uns geplanten Aktionen und Veranstaltungen in 2007 zur Orientierung ist zum Herausnehmen in der Mitte der Ausgabe.

Ein letzter Hinweis sei unserem druckfrischen Falkenkalender gewidmet, der nun vorrätig ist und auch gleich wieder unter die Leute gebracht werden will! Also, jede/r der/die Lust hat, sich an den Verteilungen zu beteiligen - zum Beispiel an der eigenen Schule oder durch eine Tour bei Jugendclubs - der/die wende sich bitte vertrauensvoll an Robert ([robert@falken-berlin.de](mailto:robert@falken-berlin.de)), um weiteres zu koordinieren...

So, nun viel Spaß beim Blättern, kommt gut über den letzten Monat dieses Jahres & rutscht gut rein - ins Neue Jahr 2007, damit wir dann - nach der Reflektionsphase und der Entspannungsphase - mit viel Schwung, Elan und Motivation da ansetzen können, wo wir in diesem Jahr aufhören.

Wir haben eine Mission - Information!

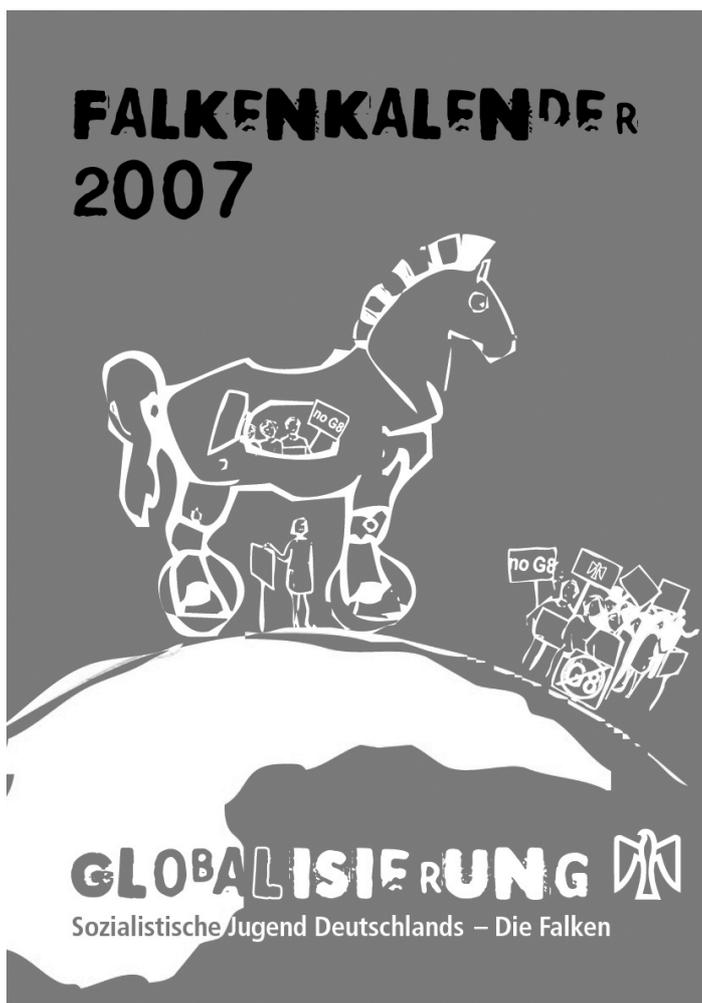
Salve, Kolja

# FALKENKALENDER 2007

Unser Falkenkalender 2007 ist erschienen. Der diesjährige Kalender bietet einen thematischen Einstieg in das Thema Globalisierung. Im Kalender findet ihr Antworten auf folgende Fragen:

- o Was ist unter dem oft gebrauchten und selten erklärten Schlagwort Globalisierung zu verstehen?
- o Welche Auswirkungen bringt sie mit sich? Ist der Prozess steuerbar?
- o Wer profitiert, wer verliert und was ist eigentlich unsere Kritik daran?

Mitgeschrieben haben sowohl Jugendliche der Falken als auch Mitarbeiter/innen unterschiedlicher Nichtregierungsorganisationen wie Attac, Pro Asyl, Germanwatch, Ärzte ohne Grenzen und andere.



Der Kalender kann nach Vereinbarung, so lange der Vorrat reicht, kostenlos ab Klassensatzstärke in der Geschäftsstelle der Falken in Tiergarten oder in einer der Falken-Einrichtungen in Neukölln, Wedding oder Lichtenberg abgeholt werden.

Du möchtest vor deiner Schule Kalender verteilen? Kein Problem: die Kalender fahren wir dir morgens vor deine Schule. Ruf uns an: 280 51 27 oder schreib eine Mail: [info@falken-berlin.de](mailto:info@falken-berlin.de).

# LDK-Ergebnisse

Am 18. November 2006 hat unsere Landesdelegiertenkonferenz (LDK) stattgefunden. Sie ist das höchste Organ des Landesverbandes. Die LDK besteht aus 60 stimmberechtigten Delegierten, die durch die Kreiskonferenzen bzw. Kreismitgliederversammlungen gewählt werden. Das komplette Protokoll der LDK findet ihr auf unserer Homepage unter Über uns - Gremien - Landesdelegiertenkonferenz.

## **Wahlen**

Die LDK hat die Delegierten zur Bundeskonferenz und zur Bundesfrauenkonferenz gewählt.

Bundeskonferenz: Ilanga Mwaungulu, Gunda von Toerne, Melanie Weh, Robert Rostoski, Kolja Schumann und Alex Seels.

Bundesfrauenkonferenz: Teresa Hannon, Lydia Stötzer

## **Beschlüsse**

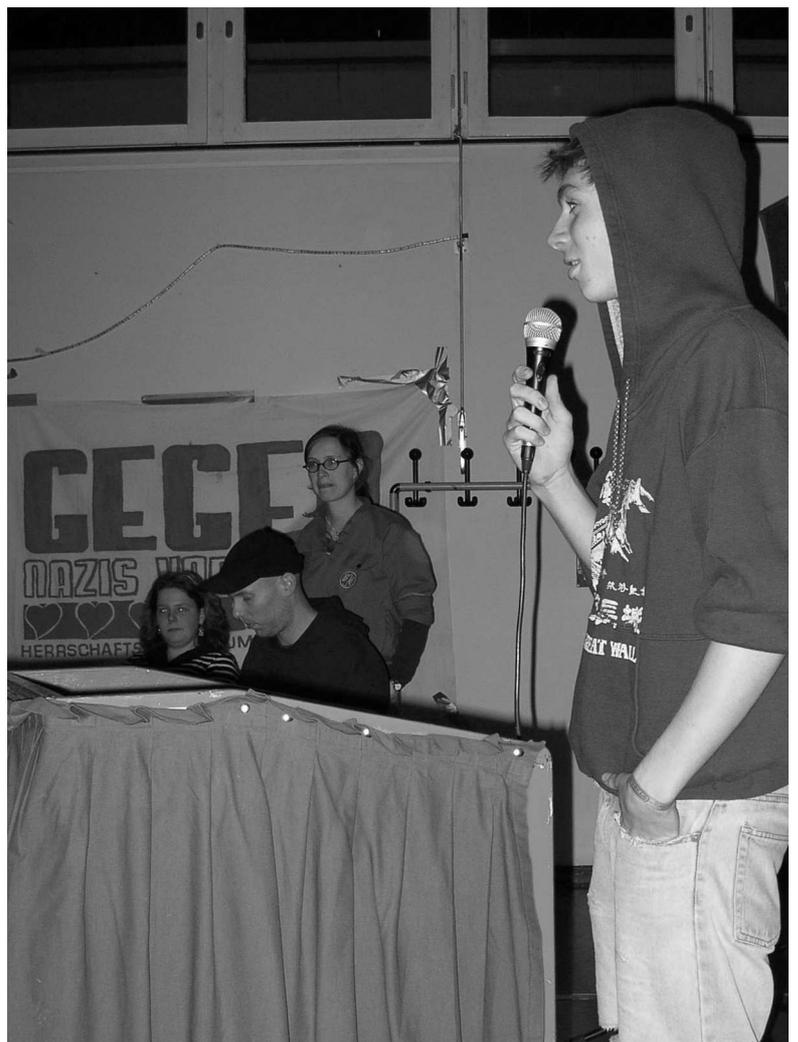
Antragsberechtigt sind die Kreiskonferenzen und die Organe des Landesverbandes. Über die Anträge wird bei der LDK diskutiert und abgestimmt. Im Folgenden stellen wir euch einige der beschlossenen Anträge vor.

### **Halbjahresthema Prekarisierung / Sex & Gender**

Im 2. Halbjahr 2007 sind die beiden zentralen Themen Prekarisierung und Sex und Gender (geänderter Antrag O5 des KV Lichtenberg).

### **Kinderrechte in die Verfassung**

Die Berliner Falken unterstützen im Rahmen ihrer eigenen Kampagne die Initiative des Kinderschutzbun-



des und der Grünen zur Aufnahme von Kinderrechten in die Berliner Landesverfassung. Unsere Unterstützung umfasst Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, gemeinsam mit dem Bundesverband, ebenso wie die Ausrichtung von inhaltlichen Veranstaltungen zum Thema. Die Broschüre des Landesverbandes "Kinder haben Rechte" wird überarbeitet und neu herausgegeben. Kinderrechte sind eines der Schwerpunktthemen für die Arbeit des Landesverbandes im nächsten Jahr. Der Landesvorstand erhält den politischen Auftrag, die Arbeit zu diesem Thema voranzutreiben (geänderter Antrag O10 des KV Neukölln).

### **Zeltlagerkonzeption**

Der Landesverband überarbeitet im Lichte der Erfahrungen der letzten Jahre die Zeltlagerkonzeption der Berliner Falken und gibt diese neu heraus. Der Landesvorstand erhält den politischen Auftrag, diesen Prozess zu initiieren und zu koordinieren (geänderter Antrag O12 des KV Neukölln).

### **Pluralistische Linke - Versuch einer Positionsbestimmung**

Die Sozialistische Jugend Deutschlands in Berlin versteht sich als pluralistischer linker Jugendverband. Alle Falken teilen eine sozialistische Grundüberzeugung, die auf Wertentscheidungen und der materialistischen Analyse der kapitalistischen Gesellschaft beruht. Grundlegend für diese Wertentscheidungen ist ein fundamentaler Respekt für alle Menschen, auch wenn sie abweichende Auffassungen vertreten. Aus diesem Respekt folgt aber auch zwingend die aktive, ernsthafte und offene Auseinandersetzung mit diesen Auffassungen.

Die Werte sind die Werte der Französischen Revolution - Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit/Schwesterlichkeit - auf der Basis von sozialer Gerechtigkeit und internationaler Solidarität.

Uns zeichnet aus, dass wir unsere gemeinsamen Ziele auf vielen verschiedenen Wegen erreichen. Als politischer Kinder- und Jugendverband erkennen wir in Bildung und Erziehung den Schlüssel zum Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft. Unsere Identität ist die eines unabhängigen Kinder- und Jugendverbandes, der auf eine mehr als hundertjährige Geschichte zurückblicken kann. Die Sozialistische Arbeiterjugend und die Kinderfreunde, die sich 1951 in der Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken vereinigten, wurden von Sozialdemokratinnen und Gewerkschaftern gegründet. Daraus ergibt sich eine historische Verbindung mit der

# LDK-Ergebnisse

SPD (und USPD und KPD) und den Gewerkschaften. In späteren Jahren wirkten Falken in verschiedenen Parteien, die oft als Abspaltungen von der SPD entstanden waren.

Im antifaschistischen Widerstand zwischen 1933 und 1945, getragen auch von vielen Berliner Falken, wurde deutlich, dass parteipolitische Abgrenzungen im Kampf gegen den Nationalsozialismus kontraproduktiv waren. Der Antifaschismus wurde gemeinsam von Kommunistinnen, Sozialdemokraten, Gewerkschafterinnen und vielen weiteren, auch bürgerlichen Strömungen getragen. Der gemeinsame Antifaschismus dieser Menschen ist uns historische Verpflichtung.

Die 68er-Bewegung hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Falken genommen. Im Sinne der 68er nehmen wir prinzipiell eine kritische Haltung zu gesellschaftlichen Entwicklungen ein. Eine besondere Bedeutung hat für uns der Gedanke des Antiautoritarismus und der Basisdemokratie. Koedukation und die Emanzipation der Geschlechter waren für die Falken von Anfang an wichtig und wurden nach 1968 wieder vermehrt diskutiert. Mit der Friedensbewegung in den 80er Jahren haben sich die Berliner Falken aktiv auseinander gesetzt. Antimilitarismus ist für uns heute ein wichtiger Bezugspunkt.

Wichtig für unsere Identität war und ist die internationale Zusammenarbeit mit unseren Partnerverbänden. Für uns sind Solidarität über Grenzen hinweg, Kritik an nationalistischer wie imperialistischer Politik demgegenüber nicht voneinander zu trennen.

Die Falken sind ein sozialistischer Bildungs- und Erziehungsverband. Die praktische pädagogische Arbeit in Kinder- und Jugendgruppen wirkt nachhaltig auf eine Veränderung der Gesellschaft hin und sichert eine kontinuierliche Entwicklung des Verbandes. In den Kindergruppen gelingt es uns, kleine Menschen aus unterschiedlichen Milieus zusammen zu bringen und zugleich sozialistische Ideen weit in die Gesellschaft hinaus zu tragen. In den Jugendgruppen lernen politisch interessierte Jugendliche einen Politikstil kennen, der Theorie und Praxis miteinander verbindet. In den selbst organisierten Falkenrepubliken (Zeltlagern) versuchen Kinder und Jugendliche gemeinsam für kurze Zeit ihre Idee einer sozialistischen Gesellschaft zu verwirklichen. Unsere politische und pädagogische Arbeit soll eine reale Perspektive zur Überwindung des menschenfeindlichen kapitalistischen Wirtschafts-

und Gesellschaftssysteme eröffnen. Die Idee eines alternativen Gesellschaftsentwurfes soll für Menschen unterschiedlichen Alters in unserem Verband greifbar und erlebbar werden.

Die historisch gewachsenen Verbindungen zu ("linken") Parteien und Gewerkschaften sollten gepflegt werden, soweit sie helfen, die Bedingungen unserer Arbeit zu verbessern. GenossInnen, die auf dieser institutionellen Ebene tätig sind, können unterstützt werden, wobei wir uns immer der Gefahren von Opportunismus und Korruption bewusst sein müssen.

Das darf uns aber nicht daran hindern, die Politik jeder Partei entsprechend zu kritisieren.

Der grundsätzlich korrumpierende und demobilisierende Charakter des Repräsentativsystems muss von uns betont werden. Von diesem Politikverständnis grenzen wir uns auch öffentlich ab und bestehen auf unserer Eigenständigkeit als sozialistische Bewegung. Unser zentrales Ziel ist es demnach, die soziale und kulturelle Infrastruktur für die künftige sozialistische Gesellschaft zu schaffen. Das geschieht durch

- Bildung und Erziehung
- Politische Aktion und Öffentlichkeitsarbeit
- offene, politische Kinder- und Jugendarbeit
- politische Lobbyarbeit

In der Reihenfolge spiegelt sich eine klare Prioritätensetzung.

Unser wichtigstes Erziehungsziel, insbesondere im Hinblick auf unsere Mitglieder, ist die freiwillige Übernahme von Verantwortung für die Entwicklung der Gesellschaft (leadership).

Bei den Berliner Falken haben Sozialistinnen, Sozialdemokraten, Kommunistinnen, Anarchisten, Grüne, Rote wie Bunte, Antiautoritäre und Radikaldemokratinnen, Religiöse und Atheistinnen, Parteipolitikerinnen, Basisaktivisten und Bürgerbewegte und Linke aller Farben und Schattierungen ihren Platz. Diese Vielfalt auf der Basis einer gemeinsamen sozialistischen Überzeugung ist unsere größte Stärke und muss beständig weiter entwickelt werden. Unsere gemeinsame Arbeit darf nicht durch kleinliche Konflikte zwischen den Kreisverbänden oder zwischen F-Ring und

# LDK-Ergebnisse

SJ-Ring gefährdet werden. Der Landesvorstand trägt die große Verantwortung, die unterschiedlichen Strömungen in einer integrativen Politik zusammen zu führen und zu garantieren, dass sich alle Berliner Falken in der Politik des Vorstandes wiederfinden (geänderter Antrag O15 des KV Neukölln).

## **Sozialismus als wesentlicher politischer Ausgangspunkt**

Innerhalb der Falken-Berlin wird eine Diskussion angestoßen wie wir in Zukunft mit dem Begriff "Sozialismus" umgehen und wie wir damit am besten arbeiten können. Diese Diskussion kann im Rahmen einer AG stattfinden, die ihre Ergebnisse dann zur Diskussion bzw. zur Disposition stellt. Zum Zwecke der Profilbildung bzw. -stärkung scheint es sinnvoll, diese AG mit den Aktivitäten der Falken zum G8-Gipfel zu verbinden.

Ziel einer solchen Diskussion sollte es sein, den Begriff Sozialismus wieder positiv zu besetzen und zwar jenseits dogmatischer ML-Gruppen/Positionen, so dass es für die einzelnen Falkengruppen attraktiv wird, sich auf den Sozialismus als unser angestrebtes politisches Ziel auch öffentlich zu berufen und zu vertreten. Sozialismus sollte zu unserer glorreichen Propagandawaffe werden!!! Initiativantrag O4 des KV Mitte.

## **Sexistisches Redeverhalten unterbinden**

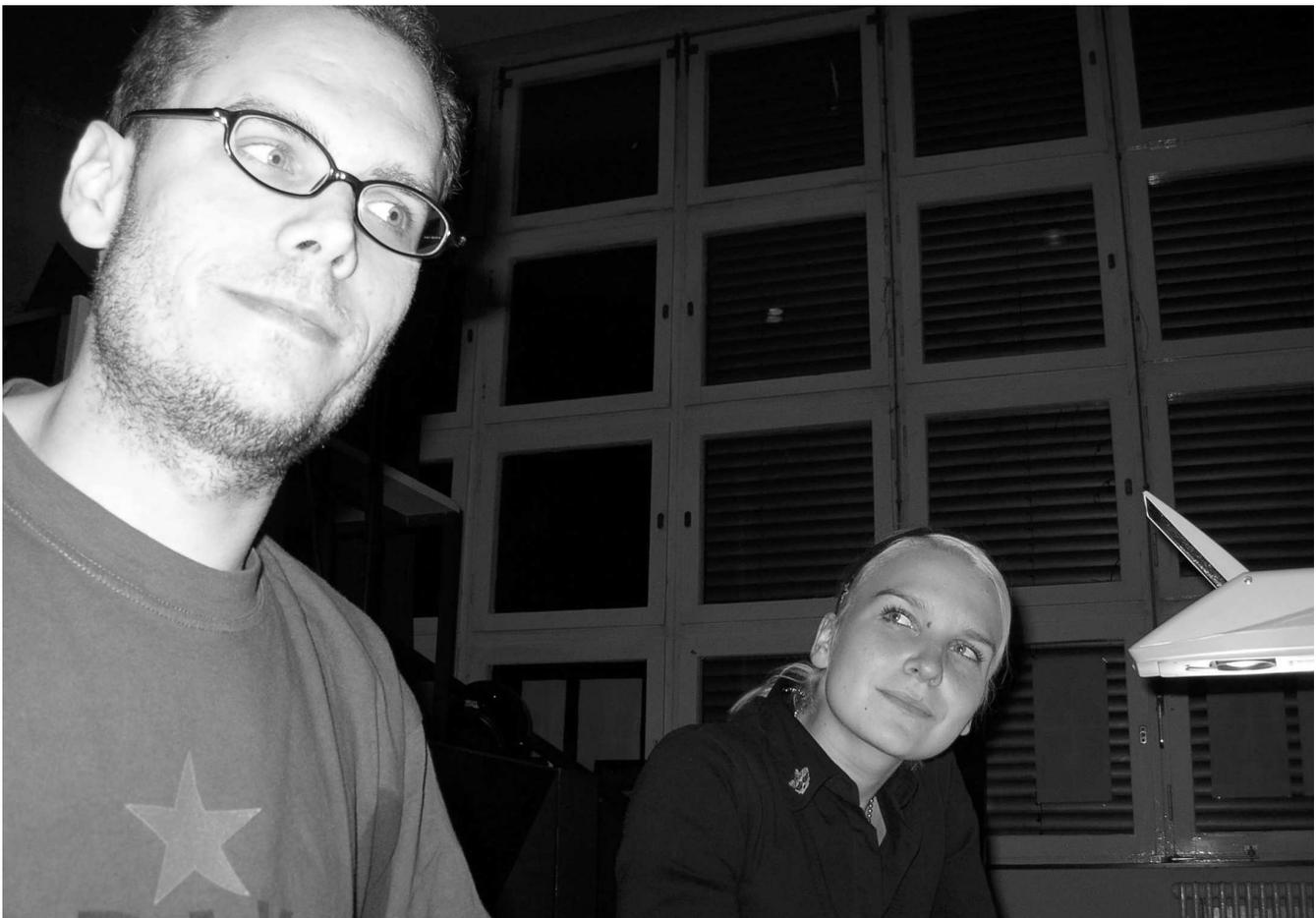
Die LDK 2006 achtet auf sexistisches Redeverhalten und interveniert gegebenenfalls. Des Weiteren beschließt die LDK 2006, dass in Zukunft immer ein passender Text mit den LDK-Unterlagen an die Delegierten verschickt wird sowie jedes Mal das Podium als Moderation über Sexismen in Diskussionsprozessen informiert (geänderter Antrag O7 des KV Lichtenberg).

## **Schlichtungsstelle für Konflikte zwischen Ehrenamt und Hauptamt**

Der Landesvorstand wird aufgefordert, eine unabhängige Schlichtungsstelle für Konflikte zwischen ehren- und hauptamtlichen Falken-AktivistInnen zu prüfen und ggf. einzurichten (geänderter Antrag O13 des KV Neukölln).



Ein Teil der Delegierten.



Dennis und Jeanny als Teil des Präsidiums (außerdem gehörte noch Max Mille dazu).

# SOZIALISMUS UND RELIGION

## "Sag, wie hältst du's mit der Religion?"

Auf der Landeskonferenz im November gab es verschiedene Ansichten, ob im Antrag "Pluralistische Linke" religiöse Menschen ausdrücklich als Aktive bei den Falken anerkannt werden sollten oder nicht. Eine Mehrheit sprach sich dafür aus. Hauptsächlich wegen dieser Frage aber stimmten am Ende eine Anzahl Delegierte gegen den gesamten Antrag, obwohl dieser im Großen und Ganzen unumstritten ist. Der Antrag wurde angenommen, aber anscheinend handelt es sich hier um eine wichtige, kontroverse Frage. In der Diskussion um diese Gretchenfrage eines sozialistischen Verbandes wurde behauptet, Religion sei reine Privatsache und deshalb in einem politischen Antrag fehl am Platze. Außerdem sei von Religion in der Geschichte stets nur reaktionäre Politik ausgegangen. Das ist nicht nur ein logischer Widerspruch, sondern schlicht falsch.

Richtig, vor allem die katholische Kirche hat in den letzten 2000 Jahren oft eine unheilvolle Rolle gespielt. Große Teile Europas und später der "Kolonien" wurden



zwangsmissioniert. Unzählige Kriege wurden im Namen der Religion geführt. Den Hexenverbrennungen und der Inquisition fielen Tausende Menschen zum Opfer. Mit dem ehemaligen Leiter der Glaubenskongregation, der Nachfolgeorganisation der Inquisition, Joseph Ratzinger, ist einmal mehr ein übler Klerikalfaschist Papst geworden. Auch die evangelische Kirche, die in einem emanzipativen Geist gegründet wurde, hat einige Leichen im Keller: Große Teile des Kirchenapparates in Deutschland kollaborierten mit den Nazis. Viele andere Religionen dienten und dienen als Rechtfertigung für verbrecherische Politik.

Richtig ist aber auch, dass von Religion und religiösen Menschen in der Geschichte immer auch progressive Impulse ausgingen. Die Liste etwa der revolutionären Christen ist lang und reicht von Rudi Dutschke über Paulo Freire und Sophie Scholl bis zum Bauernführer Thomas Münzer. Einige Reformatoren nahmen religiöse Motive zum Ausgangspunkt für eine umfassende Gesellschaftskritik. Thomas Morus, Autor von "Utopia", war im Hauptberuf Erzbischof. Im Mittelalter wurden revolutionäre Bewegungen immer religiös begründet. In der Antike war es die christliche Kirche, die die Idee von Menschenrechten "erfand" und mit ihnen zum Beispiel die Notwendigkeit eines Verbots der Gladiatorenkämpfe im römischen Reich begründete.

Schließlich wurden die Schriften antiker Philosophen im Mittelalter in Klöstern aufbewahrt und so vor dem Verlust gerettet, Kleriker haben antike Ideen weiter entwickelt. Auf dieser Überlieferung basiert die europäische Philosophie der Neuzeit, von Kant über Hegel bis zu Marx, Engels und Lenin. So gesehen ist heute kein progressiver Gedanke denkbar ohne das historisch überlieferte, christlich geprägte Fundament.

Religion ist weder unpolitisch noch per se reaktionär. Religion ist vielmehr genau so widersprüchlich wie die gesamte menschliche Existenz. Sie hat in der Vergangenheit als Rechtfertigung für Verbrechen gedient ebenso wie als Motivation für revolutionäre Politik. Genau deshalb ist es unzulässig auszuschließen, dass eine religiöse Motivation Grundlage sozialistischer Politik sein könne. Genau deshalb werden im Antrag "Pluralistische Linke" Religiöse und Atheisten gleichermaßen eingeladen, in unserem sozialistischen Verband mitzuarbeiten.



**Manuel Honisch**

## FILM

### "Das kurze Leben des José Antonio Guterrez" Eine große und doch so gewöhnliche Geschichte



José Antonio Guterrez - die meisten mögen im "Medienstrudel" sein Bild schon einmal gesehen haben. Wenige Stunden nach Beginn des Irakkrieges ging sein Bild um die Welt, der erste gefallene US-Soldat. Bereits sein Name lässt auf einen Emigrationshintergrund vermuten. Doch was sich genau hinter diesem Namen verbirgt, ist nicht nur die Geschichte eines Jungen, sondern all jener Menschen, die sich tagtäglich dem endlosen Strom der Emigranten anschließen, mit nichts anderem im Gepäck, als ihrer Arbeitskraft und der Bereitschaft, für ein kleine Chance auf Zukunft ihrer Heimat und Familie für immer den Rücken zu kehren. An diese Geschichte traut sich der neue wunderbare Kinodokumentarfilm: "Das kurze Leben des José Antonio Guterrez", der sich auf José Antonios bewegende, fast unglaubliche Odyssee begibt.

Die US-Armee besteht aus circa 32.000 so genannten "Greencard-Soldiers": Einwanderer, die in den Reihen der US-Armee für ein fremdes Vaterland kämpfen, um eine Beschleunigung des Einbürgerungsverfahrens zu bewirken. So wie für José

Antonio ist dies oft der einzige Weg für die Emigranten, einer Ausweisung zu entkommen. Eigentlich beinhaltet dieses Verfahren ein Paradoxon, auf der einen Seite versucht man ständig die Grenzen gen Süden zu verstärken, auf der anderen Seite ist der amerikanische Staat auf die Emigranten angewiesen. Gezielt gehen die Rekrutierungs-Trupps in den Emigranten-Distrikten auf die "Jagd".

Schaut man auf die Anfänge von José Antonios Leben, so sieht man seinen frühen, unbewussten Kontakt mit den USA. Er wuchs im guatemaltekischen Bürgerkrieg auf. Ungefähr 200.000 Menschen kostete der Krieg das Leben, circa eine Million wurden zu Flüchtlingen. Wie die während der Clinton-Ära freigegebenen CIA-Akten belegen, waren die USA an diesem Bürgerkrieg, der 36 Jahre, bis 1996, dauern sollte, maßgeblich beteiligt. Bekannt unter dem Namen: "Operation PBSUCCESS", ein Teil der Truman-Doktrin, wurde dieser Krieg geführt, um einer vermuteten kommunistische Bedrohung aus Zentralamerika vorzubeugen. Eine bekannte Praxis der USA. Das Land, in dem José Antonio später als Held sterben sollte.

José Antonio war Waise, wie viele Kinder zu dieser Zeit. Er lebte auf der Straße, schnüffelte Kleber. Als er älter wird, schließt er sich dem endlosen Emigrantenstrom an. Er träumt davon Architekt zu werden. Mal ein eigenes Haus zu besitzen, aus dem ihn keiner rauswerfen kann. Ein Traum vieler Straßenkinder, so erzählt José Antonios ehemaliger Sozialarbeiter. Diesen Traum hofft José Antonio in dem fremden Land, dessen Politik ihm das Leben in seiner Heimat perspektivlos gemacht hat, zu verwirklichen.

Der Weg ist beschwerlich. Der Film folgt José Antonios Weg von Guatemala über Mexiko, schließlich in die USA. Er begleitet die Emigranten, die mit auf den Zügen sitzen, die Grenzflüsse durchqueren und vor dem Grenzwall zu den USA auf eine passende Gelegenheit für den Übergang warten.



Auf dem Güterzug durch Mexiko.

# FILM

Die einzigen Momente der Ruhe, des Luftholens auf dieser Reise sind Stationen in den christlichen Herbergen. Dort ruhen sich die Emigranten aus, diskutieren über die besten Pfade, üben das Aufspringen auf Container (um später nicht bei den fahrenden Zügen unter die Räder zu gelangen) und beten zu ihren Schutzheiligen. Für die auf dem Weg Verunglückten, meist von den Zügen Gefallene oder von Guerilla oder Militär Misshandelte, ist eine kirchliche Krankenstation die letzte Zuflucht.

Mittels dieser eindrücklichen Bildern realisieren wir, dass José Antonios Geschichte eine von vielen ist, ein Beispiel. José Antonio hat diesen langen Weg überlebt. Zweimal wird er an der Grenze Mexikos zu den USA geschnappt, doch er ist geschickt genug, sich als Mexikaner auszugeben, um einer Ausweisung nach Guatemala zu entkommen. Der dritte Versuch glückt. Getrieben von der Illusion - dem amerikanischen Traum - kommt er in die USA.

In den USA muss auch Antonio feststellen, dass seine Hoffnung, wie die unzähliger Emigranten, eine Illusion ist. Denn der Kampf ist hier nicht zu Ende, es beginnt ein neuer. Der Kampf ums Leben bzw. Überleben in einem Land, in dem Fremde nicht willkommen sind.

José macht sich zwei Jahre jünger als er ist, um als Minderjähriger vor der Ausweisung geschützt zu sein. Seine Pflegefamilie erzählt uns von seinem Stolz, ein "Latino" zu sein. Er trägt gerne langes Haar, versucht nur mit Spanisch auszukommen. Hier kommt die Klassengesellschaft in den USA zum Vorschein. Als "Latino" steht er eine Stufe niedriger. Der "Latino" als ein kleiner Protest gegen eine fremde Kultur, die ihn nicht akzeptiert, so eine Vermutung.

José Antonio wird volljährig. Er muss sich für einen Weg entscheiden: Militär oder Ausweisung. Immer noch möchte er Architekt werden, seiner Schwester in Guatemala ein Haus bauen. Er geht zu den "Marines". Als Gegenleistung verspricht man ihm die gewünschte Ausbildung zum Architekten.

Seine Kameraden achten ihn sehr. Er ist sehr diszipliniert und hoch motiviert. Die zweite Reise, die er auf sich nehmen muss, um seinem Ziel, seinem Traum näher zu kommen. Es geht in den Irak. Dort endet seine Reise.

Neun von den zehn ersten im Irak-Krieg gefallenen US-Soldaten waren "Latinos".

Als der Film zu Ende ist, ist es im Kinosaal still. So einen authentischen Blick in diese uns so fremden Geschichten, solch eine Nähe zu diesem Teil der Welt sind wir nicht gewohnt. José Antonio Gutierrez' Geschichte ist nicht die eines Abenteurers. Es ist die Geschichte vom Versuch zu überleben - auf beiden Seiten dieser Welt.

Der Film "Das kurze Leben des José Antonio Guterrez" läuft ab 7.12.06 im "fsk" am Oranienplatz (jeweils 18.30 und 20.30 Uhr) und im "Akud".

Mehr Informationen zum Film unter: [www.antonio-derfilm.de](http://www.antonio-derfilm.de)

Schaut euch den Film an und lasst uns diskutieren!

**Florian Hoffmann, KV Charlottenburg**



“Arlington West” in Santa Monica.

# FALKEN-PROJEKT

## "Gegen den Strom des Vergessens" - - eine antifaschistische Kanutour

Wir möchten euch herzlich einladen, an einer der antifaschistischen Kanu- und Radtouren teilzunehmen, die ab Mai 2007 von uns veranstaltet werden. Inhalt einer solchen Kanutour ist es, Friedrichshain und die angrenzenden Bezirke aus einer ganz anderen Sichtweise zu erkunden, sich mit damaligen Ereignissen und Einzelschicksalen auseinander zu setzen und auf die Gefahren des Rechtsextremismus auch im alltäglichen Leben aufmerksam zu machen. Dabei werden Übergriffe auf Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe, Religion, politischer Überzeugung usw. thematisiert und es werden Orte besucht, die wichtige Geschehnisse während des Faschismus beleuchten bzw. an denen Übergriffe von NationalsozialistInnen während des Faschismus und aktuelle Gewalttaten von Neonazis stattfanden. Zudem sollen eigene Erfahrungen untersucht, durchleuchtet und Parallelen gezogen werden. Da mit dem Kanu nicht alle Orte zu erreichen sind, werden Ziele, die nicht am Wasser liegen, alternativ mit dem Fahrrad besucht.

Friedrichshain ist ein Bezirk, der seit der Wende von der linken Szene geprägt ist. Tag und Nacht zeigt sich hier, was eine Metropole wie Berlin ausmacht. Auf der anderen Seite stehen jedoch Übergriffe von rechtsradikalen Gruppen auf Menschen mit der "falschen Hautfarbe", der "falschen Religion" oder auf Menschen, die sich aktiv gegen diese Art von Übergriffen wehren. So muss mensch dabei zusehen, wie in Friedrichshain vermehrt Afro-Deutsche angepöbelt, Punks krankenhaushausreif geschlagen und engagierten Frauen, die dies unterbinden wollen, ins Gesicht geschlagen werden. Eine traurige Erkenntnis, die mehr Engagement und Zivilcourage verlangt. Die Statistik beweist, dass die Zahl dieser Übergriffe gefährlich hoch ansteigt und nicht aufzuhalten zu sein scheint. Deshalb möchten wir mit euch eine Kanutour bzw. Radtour machen, bei der wir Tatorte dieser aktuellen Übergriffe erkunden. Zusätzlich zu aktuellen Vorfällen werdet ihr auch mehr über WiderstandskämpferInnen und Opfer während des Faschismus erfahren.

Also auch wer meint, bereits viel zu diesem Thema zu wissen oder sich viel damit beschäftigt hat, kann im Rahmen einer solchen Kanutour mit Sicherheit viele neue Eindrücke sammeln oder einfach mal vor Ort sein und damit manchen Geschehnissen näher sein als zuvor. Dies kann auch ein Einstieg sein, sich selbst zu engagieren

und dazu beizutragen, dass mehr Menschen sich der immer noch aktuellen Gefahr des Rechtsextremismus und der Tatsache, dass die Demokratie in unserem Land unbedingt zu schützen und zu stärken ist bewusst werden, denn das Verantwortungsbewusstsein fehlt noch vielen Menschen in Deutschland. Euer Engagement ist sehr wichtig, da der Staat und die Medien dem Thema zu wenig Aufmerksamkeit schenken. Außerdem kann mensch die Tour auch nutzen, um neue Kontakte zu knüpfen oder sich einfach mit Gleichgesinnten zu treffen und zu unterhalten. Gestartet wird die Tour in der Rummelsburger Bucht, und dann werden entlang der Spree Stellen angefahren, deren Bedeutung euch sicher noch unbekannt ist.

Besonders lohnenswert wäre diese Kanutour zum Beispiel im Rahmen eines Seminars oder einer Gruppenstunde durchzuführen. Du hast Interesse? Dann bewirb dich unter unten genannter Adresse. Falls du dich in einer politischen Organisation/Netzwerk engagierst, schlag doch unser Projekt deinem Team vor. In jedem Falle bietet die Kanutour wichtige Erfahrungen und Spaß für alle!

Anmeldungen sind telefonisch beim Kreisverband der SJD - Die Falken, Kreisverband Friedrichshain-Kreuzberg, Tel. 030/612 34 98 oder per E-Mail an Paul: pweisert@gmx.de möglich.

**Alexander (19 Jahre), KV Friedrichshain-Kreuzberg**



Ein Projekt von Jugendlichen vom JugendSportFreizeitSchiff der Falken in der Rummelsburger Bucht.

# TERMINE

Die detaillierte Jahresplanung entnehmt bitte dem Übersichtskalender, den ihr aus der Mitte des Avantis herausnehmen könnt. Hier sind nur die Veranstaltungen, die bald stattfinden, und ein paar Jahres-Highlights aufgeführt:

## DEZEMBER / JANUAR

**27.12.2006-02.01.2007**

Winterfahrt nach Amsterdam.

**27.12.2006-03.01.2007**

Internationale Winterschule in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein:  
“Education for a social(ist) change”

**12.-14.01.2007**

“Rosa & Karl”-Seminar in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein. Infos und Anmeldung unter [www.falken-berlin.de](http://www.falken-berlin.de).

**13.01.2007**

Bandfestival im Anton-Schmaus-Haus, Gutschmidstraße 37 in 12359 Berlin.

## FEBRUAR

**03.-09.02.2007**

Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz.

**20.02.2007**

Faschingsfeier im Anton-Schmaus-Haus

## MÄRZ

**02.-04.03.2007**

KidsCourage-TeamerInnen-Schulung

## **MAI**

**25.-28.05.2007**

AG8-pfingstCAMP07 in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein. Vorbereitung der G8-Gipfelproteste. Infos und Anmeldung unter [www.falke-berlin.de](http://www.falke-berlin.de).

## **JUNI**

**06.-08.06.2007**

G8-Gipfel in Heiligendamm. Wir beteiligen uns an den Gipfelprotesten!

## **AUGUST**

**06.-25.08.2007 (voraussichtlich)**

Zeltlager

**16.-23.08.2007**

Vorcamp für die IUSY-100-Jahrfeier im KLH

**23.-26.08.2007**

IUSY-100-Jahrfeier in Berlin

## **OKTOBER**

**05.-20.10.2007**

Senegalfahrt. Wer Interesse hat mitzufahren, muss an verschiedenen Vorbereitungstreffen teilnehmen. Mehr Infos bei Francois Tendeng, [francois@falke-berlin.de](mailto:francois@falke-berlin.de) oder Tel. 602 20 53 (Anton-Schmaus-Haus).

# REGELMÄSSIGE TERMINE (offene Einrichtungen)

## ►Lichtenberg: Falkenburg, Gensinger Str. 101, 10315 Berlin-Lichtenberg, Tel. 5 13 45 23

- Montags-Freitags 14-14.30 Uhr Hausaufgabenhilfe  
Montags 14 Uhr Mädchengruppe, 15 Uhr Tanz-AG für Mädchen  
Dienstags 15 Uhr Spiel und Spaß; jeden 2. Dienstag im Monat ist Vollversammlung  
Mittwochs 16 Uhr Koch-AG  
Donnerstags 15 Uhr Sport und Spaß in der Turnhalle der Adam-Ries-Grundschule (Kinder 1.-3. Klasse mit schriftlicher Anmeldung der Eltern)  
Freitags Jeden ersten Freitag im Monat: Kinderkino; einmal im Monat: Kinderdisko

## ►Neukölln: Anton-Schmaus-Haus, Gutschmidstr. 37, 12359 Berlin, Tel. 6 02 20 53

- Montags-Freitags 14-15 Uhr Hausaufgabenhilfe  
Mittwochs 16.30 Uhr Jugendband. Bitte anmelden  
Freitags 17 Uhr Jugendband. Bitte anmelden

## ►Wedding: Villa Freundschaft, Nordbahnstraße 14, 13359 Berlin, Tel. 4 93 30 69

- Mo-Do 15-18 Uhr; Mo: Werkstatt Di: Lesen Mi: Kochen Do: Filmen  
Freitags 20 Uhr Café Bohne (Jugendcafé)

Das Avanti wird vom Landesverband der SJD - Die Falken, Rathenowerstr. 16, 10559 Berlin herausgegeben. Tel.: 0 30 - 2 80 51 27, Fax: 0 30 - 2 82 64 98. eMail: info@falken-berlin.de. Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Antworten, Richtigstellungen und eigene kreative Beiträge sind erwünscht. Der Redaktionsschluss für das nächste Avanti ist der 16. März 2007! Bitte schickt eure Artikel an das Landesbüro: info@falken-berlin.de. Bei Fragen, Kritik und Anregungen erreicht ihr den Vorstand (und alle MitarbeiterInnen) unter [Vorname]@falken-berlin.de



Ja, ich will mitmachen ...

0 "Rosa & Karl"-Seminar 12.-14.01.2007

0 Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz in den Winterferien 03.-09.02.2007

0 AG8 / Pfingstcamp / G8-Gipfelproteste

0 TeamerInnen-Schulung KidsCourage 02.-04.03.2007

0 GruppenleiterInnen-Schulung / -Fortbildungen

0 Internationale Begegnungen

0 suche eine Jugendgruppe

0 KidsCourage

0 Seminar: .....

0 brauche dringend Infos über die Falken

.....

Name: .....

Adresse: .....

Tel.: .....

Geb.: ..... eMail: .....

... ausschneiden und an die

SJD-Die Falken, LV Berlin,

Rathenowerstr. 16

10559 Berlin schicken

oder als Elektropost an: info@falken-berlin.de